



→ **Naturschutz**

**Allgemeine Rechtsangelegenheiten**

Bearbeiter: Mag. Seidl/Ma  
Tel.: (0316) 877-3172  
Fax: (0316) 877-4295  
E-Mail: annemarie.marko@stmk.gv.at

Bei Antwortschreiben bitte  
Geschäftszeichen (GZ) anführen

GZ: FA13C – 50 E 33/71 - 2004

Graz, am 18. Oktober 2004

Ggst.: Entwurf einer Verordnung über die Erklärung von  
„Teile des Südoststeirischen Hügellandes inklusive Höll und  
Grabenlandbäche“ zum Europaschutzgebiet Nr. 14.

### **Kundmachung**

Mit Regierungssitzungsbeschluss vom 6. Juli 1998, GZ: 6 – 50 E 2/444 – 1998, ferner vom 9. Juli 2001, GZ: 6 – 50 E 2/1013 - 2001 wurde beschlossen in Entsprechung der Richtlinie 79/409 EWG des Rates vom 2. April 1979 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (VS-RL) und der Richtlinie 92/43 EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (FFH-RL) „Teile des Südoststeirischen Hügellandes inklusive Höll und Grabenlandbäche“ der Europäischen Kommission sowohl als Vogelschutz – als auch als Fauna-Flora-Habitat-Gebiet vorzuschlagen sowie in weiterer Folge in das Netzwerk NATURA 2000 zu integrieren. Das Gebiet weist folgende Charakteristik auf:

Das südoststeirische Hügelland liegt im Bereich des illyrischen Flach- und Hügellandes im Grenzgebiet zu Slowenien. Im Gebiet befinden sich größere Orte wie Bad Gleichenberg, St. Anna a. Aigen, Klöch und Straden. Die Region wird von vier, teilweise regulierten Hauptbächen – Poppendorfer Bach, Sulzbach, Drauchenbach, Kutschenitza – nach Süden zur Mur entwässert. Die höchsten Erhebungen im Gebiet entstanden im Zuge vulkanischer Tätigkeiten im Jungtertiär. Im Bereich dieser Erhebungen (z.B. Gleichenberger Kogel, Stradner Kogel, Königsberg) liegen die größeren zusammenhängenden Laubwaldkomplexe. Bis Anfang der 70er Jahre wurde in den ausgedehnten Überschwemmungsgebieten der Talböden traditionelle Grünland- und Weidewirtschaft betrieben. Im Zuge von umfangreichen Regulierungs- und Entwässerungsmaßnahmen wurden innerhalb von zwei Jahrzehnten ein Großteil der artenreichen Wiesenflächen umgebrochen. Heute existieren größere zusammenhängende Wiesengebiete nur noch in wenigen, zumeist feuchteren Bereichen der Talböden und in steileren Hanglagen. Entlang unregulierter Bachabschnitte findet man schmale Gehölzstreifen mit Altholz (v.a. Eichen und Eschen). Die langgestreckten, aus tertiären Lockersedimenten aufgebauten Riedel tragen Laubmischwälder, in denen

8010 Graz • Karmeliterplatz 2

Wir sind Montag bis Freitag von 8:00 bis 12:30 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung für Sie erreichbar  
Öffentliche Verkehrsmittel: Buslinie 30, Haltestelle Karmeliterplatz

DVR 0087122 • UID ATU37001007 • Landes-Hypothekenbank Steiermark: BLZ: 56000, Kto.Nr.: 20141005201  
IBAN AT375600020141005201 • BIC HYSTAT2G

Jahrhunderte lang intensive Streunutzung erfolgte. Aufgelockert werden diese Wäldchen durch Streusiedlungsbereiche, kleine Äcker, Streuobstwiesen und Weingärten.

Folgende Gemeinden des Bezirkes Feldbach und Radkersburg sind betroffen: Pertlstein, Fehring, Gossendorf, Gnas, Maierdorf, Kapfenstein, Bad Gleichenberg, Trautmannsdorf in Oststmk., Bairisch Kölldorf, Raning, St. Anna am Aigen, Merkendorf, Krusdorf, Grabersdorf, Frutten-Gießelsdorf, Stainz bei Straden, Straden, Hof bei Straden, Tieschen, Klöch, Deutsch Goritz, Halbenrain, Poppendorf.

Die Grundeigentümer werden in Gemeindeveranstaltungen von der beabsichtigten Unterschutzstellung informiert und zwar:

am 12.11. 2004 um 19.00 für die Gemeinden Frutten-Gieselsdorf, St. Anna/Aigen, Kapfenstein im Mehrzwecksaal des Schulhauses Kapfenstein,

am 19.11.2004 um 19.00 für die Gemeinden Trautmannsdorf, Poppendorf, Maierdorf in der Buschenschenke Leitgeb in Trautmannsdorf,

am 26.11.2004 um 19.00 für die Gemeinden Bad Gleichenberg, Gossendorf, Bairisch Kölldorf im Tagungszentrum Bad Gleichenberg,

am 3.12.2004 um 19.00 für die Gemeinden Merkendorf, Straden, Stainz bei Straden, Krusdorf, Hof bei Straden und die Gnasbachgemeinden im Kulturhaus Straden und

am 10.12.2004 um 19.00 für die Gemeinden Halbenrain, Klöch und Tieschen in der Fachschule Halbenrain-St. Martin.

Eine Verordnung als Europaschutzgebiet nach § 13a Abs. 1 des Steiermärkischen Naturschutzgesetzes 1976 i.d.F. LGBl. Nr. 38/2003 wird in der Folge zu erlassen sein.

Schutzgüter sind folgende natürliche Lebensräume, Tier-, Pflanzen /- und Vogelarten/ gemäß § 13 Abs. 3 Z. 5 lit. a /und b/ Steiermärkisches Naturschutzgesetz 1976:

Lebensräume nach der FFH-RL Anhang I

Code Nr.	Lebensraumtyp
9110	Hainsimsen Buchenwald
9160	Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald
9130	Waldmeister-Buchenwald
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald
6510	Magere Flachland-Mähwiesen
6430	Feuchte Hochstaudenfluren
6410	Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden und Lehmboden
8220	Silikat – Felsfluren
8230	Pionierrasen auf Felskuppen

Säugetiere nach der FFH-RL Anhang II

Code Nr.	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name
1355	Fischotter	Lutra lutra
1303	Kleine Hufeisennase	Rhinolophus hipposideros
1324	Großes Mausohr	Myotis myotis
1308	Mopsfledermaus	Barbastella barbastellus

Amphibie nach der FFH-RL Anhang II

Code Nr.	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name
1193	Gelbbauchunke	Bombina variegata
1167	Alpenkammolch	Triturus carnifex
1188	Rotbauchunke	Bombina bombina

Fisch nach der FFH-RL Anhang II

Code Nr.	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name
1149	Steinbeißer	Cobitis taenia
1134	Bitterling	Rhodeus sericeus amarus
1145	Schlammpeitzger	Misgurnis fossilis
1146	Goldsteinbeißer	Sabanejewia aurata

Wirbellose nach der FFH-RL Anhang II

Code Nr.	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name
1032	Flussmuschel	Unio crassus
1083	Hirschkäfer	Lucanus cervus
1060	Großer Feuerfalter	Lycaena dispar
1059	Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	Maculinea teleius
1061	Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	Maculinea nausithous
1078	Russischer Bär	Callimorpha quadripunctaria

Vögel nach der VS-RL Anhang I

Code Nr.	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name
A027	Silberreiher	Egretta alba

Code Nr.	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name
A030	Schwarzstorch	Ciconia nigra
A031	Weißstorch	Ciconia ciconia
A072	Wespenbussard	Pernis apivorus
A081	Rohrweihe	Circus aeruginosus
A215	Uhu	Bubo bubo
A229	Eisvogel	Alcedo atthis
A234	Grauspecht	Picus canus
A236	Schwarzspecht	Dryocopus martius
A238	Mittelspecht	Dendrocopos medius
A321	Halsbandschnäpper	Ficedula albicollis
A338	Neuntöter	Lanius collurio
A231	Blauracke	Coracias garrulus

Regelmäßig vorkommende Zugvögel I

Code Nr.	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name
A097	Rotfußfalke	Falco vespertinus
A142	Kiebitz	Vanellus vanellus
A153	Bekassine	Gallinago gallinago
A155	Waldschnepfe	Scolopax rusticola
A221	Waldohreule	Asio otus
A230	Bienenfresser	Merops apiaster
A240	Kleinspecht	Dendrocopos minor
A275	Braunkehlchen	Saxicola rubetra
A309	Dorngrasmücke	Sylvia communis
A347	Dohle	Corvus monedula
A348	Saatkrähe	Corvus frugilegus
A233	Wendehals	Jynx torquilla
A096	Turmfalke	Falco tinnunculus
A112	Rebhuhn	Perdix perdix
A113	Wachtel	Coturnix coturnix
A210	Turteltaube	Streptopelia turtur
A235	Grünspecht	Picus viridis
A247	Feldlerche	Alauda arvensis
A276	Schwarzkehlchen	Saxicola torquata
A251	Rauchschwalbe	Hirundo rustica
A274	Gartenrotschwanz	Phoenicurus phoenicurus
A319	Grauschnäpper	Muscicapa striata
A086	Sperber	Accipiter nisus
A085	Habicht	Accipiter gentilis
A099	Baumfalke	Falco subbuteo

Code Nr.	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name
A232	Wiedehopf	Upupa epops
A165	Waldwasserläufer	Tringa ochropus
A207	Hohltaube	Columba oenas
A028	Graureiher	Ardea cinerea
A214	Zwergohreule	Otus scops
A160	Großer Brachvogel	Numenius arquata

Schutzgüter sind folgende prioritäre Lebensräume, /prioritäre Tier- und Pflanzenarten/ gemäß § 13 Abs. 3 Z. 7 /und 8/ Steiermärkisches Naturschutzgesetz 1976:

Lebensräume nach der FFH-RL Anhang I

Code Nr.	Lebensraumtyp
91E0	Restbestände von Erlen- und Eschenwäldern an Fließgewässern
9180	Schlucht- und Hangmischwälder
6210	Trespen-Schwingel-Kalktrockenrasen
91G0	Pannonische Eichen-Hainbuchenwälder
6230	Borstgrasrasen

**Es besteht für alle physischen (Grundeigentümer) und juristischen Personen, die ein berechtigtes Interesse glaubhaft machen können, die Möglichkeit**

**bis zum 31. Dezember 2004**

**zum beabsichtigten Vorhaben eine Stellungnahme abzugeben. Die Stellungnahme wäre an das Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 13C, Karmeliterplatz 2, 8010 Graz (e-mail: [fa13c@stmk.gv.at](mailto:fa13c@stmk.gv.at)) zu richten.**

Für die Steiermärkische Landesregierung

Der Leiter der Fachabteilung:

HR Dr. Josef Puntigam

Beilage: Verordnungsentwurf mit Gebietsabgrenzung

Der Text findet sich auf der „Plattform Landesrecht“ (<http://www.landesrecht.steiermark.at/>) – Menüpunkt „Begutachtungen“).